

Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr an der University of Sheffield im Jahr 2020/2021

Ich studiere im 8. Semester Rechtswissenschaft an der Freien Universität Berlin und habe 2 Semester an der University of Sheffield verbracht.

Die Idee ein oder zwei Semester im Ausland zu studieren, kam mir nach dem 2. Semester. Ich war mit jedoch unsicher, wann ich gehen sollte. Letztlich habe ich mich entschieden mein Auslandsjahr nach dem 6. Semester anzutreten, im Wintersemester 2020/2021.

Vorbereitung

Die Vorbereitung gestaltete sich ein wenig stressig, da mein Auslandsjahr Mitten in der Pandemie startete. Dies bedeute u. a. vor dem Auslandsaufenthalt Unsicherheit bezüglich dessen, ob die University of Sheffield ihr Angebot weiterhin aufrechterhält, und ob ich überhaupt nach England fliegen kann, wenn es so weit ist. Dennoch hat das internationale Büro sich unfassbar viel Mühe gegeben, mich bezüglich jeder neuen Information zu informieren. Frau Rother vom internationalen Büro hatte mich jedoch auch schon vorher sehr hilfsbereit mit meinem Wunsch ins Ausland zu gehen beraten.

Unterkunft

Die Universität bietet Wohnheime an, welche leicht zu kriegen sind, jedoch unfassbar überteuert sind. Dies war jedoch nur ein Grund von vielen, weshalb für mich ein Wohnheim von Anfang an nicht in Frage kam. Deshalb hatte ich direkt nach Erhalt meines Angebots auf Facebook nach Gruppen geschaut, wo Studis in Sheffield nach MitbewohnerInnen suchen. Zu empfehlen sind hier z. B. *Sheffield Student Accommodation: Find Rooms, Houses, Housemates* oder *Sheffield Housing Room & Flat Share*. Ich persönlich habe eine Anzeige in *Sheffield Housing Room & Flat Share* gestellt mit dem Inhalt, dass ich nach einem Zimmer nahe Uni suche und der Preisspanne 350-450 Pfund, woraufhin eine meiner Mitbewohnerinnen mir ein Zimmer in ihrem students house anbot. Bei students houses handelt es sich um ganz normale Häuser mit einigen Schlafzimmern, Bädern, einem Wohnzimmer und einer Küche. Mein Haus hatte 3 Etagen, 6 Schlafzimmer, 3 Bäder und einen Gemeinschaftsraum, welcher Küche und Wohnzimmer beinhaltete. Die Preisspanne liegt hier weit unter dem, was für ein Zimmer im Wohnheim gewollt wird. So habe ich etwa 420 Pfund im Monat für ein 14 Quadratmeter Zimmer inklusive Strom, Heizkosten und



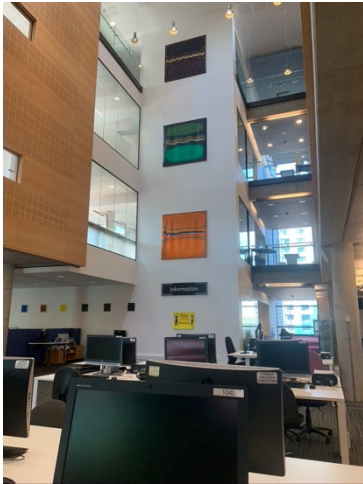
*„Welcome to Sheffield“
Statue im Sheffield
Winter Garden*



*Das Wohn-/Esszimmer mit
mit angebundener Küche*

Internet, welches 5 min von der Uni entfernt ist, gezahlt. Ein Zimmer in Wohnheim kostet grundsätzlich zwischen 600-700 Pfund. Da in meiner Straße nicht nur students houses, sondern auch normale Familienhäuser zu finden waren, hatte ich zudem nicht nur Kontakt zu Studierenden, sondern auch zu dort ansässigen Familien. Meine direkten Nachbarn, eine Kleinfamilie mit einem Kind, kann ich deshalb heute zu engen Freunden zählen, welche ich auch unbedingt in der Zukunft besuchen kommen werde.

Studium an der Gasthochschule/ Kompetenz und Lernerfolg



Bibliothek

Da ich in Sheffield den Schwerpunkt machte, belegte ich 6 Kurse im Bereich Rechtsvergleich/ Rechtstheorie, wobei grundsätzlich alle Kurse, die spezifisch zum englischen Recht sind, als „rechtsvergleichend“ gelten. Insgesamt bestand jedes Modul aus einer Vorlesung, einem Seminar und einem Tutorium. Das Konzept ähnelt sehr dem System an der juristischen Fakultät an der FU, da Seminare mit Methodenkursen verglichen werden können. Pandemiebedingt haben die Veranstaltungen zum Teil vor Ort oder online stattgefunden, wobei bei Veranstaltungen vor Ort auf eine begrenzte Anzahl von Studierenden in den Räumlichkeiten geachtet wurde. Das Studium unterscheidet sich sonst inhaltlich schon ein wenig von dem, was von Studierenden der Rechtswissenschaft in Deutschland erwartet wird. Grundsätzlich ist das englische Studienkonzept *The Information Commons (IC)* eher verschult. So sind Gruppenarbeiten oder Vor- und Nachbereitungen von Arbeitsblättern in den Seminaren und Tutorien mit nachfolgender Abfrage an der Tagesordnung, wobei mir das eine gelegene Abwechslung von dem JuristInnen-Alltag in Deutschland war. Auch hat mir die ständige Begleitung der ProfessorInnen gefallen, welche produktives Feedback und ein offenes Ohr für alle Fragen, sowie Umstände (auch pandemiebedingte), beinhaltete. Die Prüfungen zum Ende des jeden Semesters stellten größtenteils Essays oder open book exams dar - auch ganz anders als das, was von JuristInnen an der FU erwartet wird.

Alltag und Freizeit

Sheffield zählt mit seinen fast 600.000 EinwohnerInnen zu den größten Städten in England. Dennoch hat die Stadt einen eher Studi-Stadt Flair, da alles vom Stadtkern innerhalb von 20 Minuten von der West Street zu erreichen ist. Neben dem „normalen Uni-Alltag“ bietet die Stadt viele Möglichkeiten zur Erkundung. So konnte ich neben der Vor- und Nachbereitung von meinen Veranstaltungen, welche ich zum großen Teil in der Universitätsbibliothek Information Commons erledigt habe, oft lange Spaziergänge durch die Stadt machen und die außergewöhnliche Natur Yorkshires besichtigen. Da Sheffield direkt neben dem Peaks District liegt, welches etwa 2 Stunden laufend vom Endcliffe Park oder mit dem Bus oder Bahn zu erreichen ist, habe ich oft meine Freizeit genutzt, um in die Natur zu gehen (auch weil u. a.

pandemiebedingt für gewisse Zeit kaum Geschäfte/ Bars/ Restaurants geöffnet hatten). Sonst bietet auch Sheffield selbst innerhalb der Stadt mehrere Orte zum Entspannen wie der Crooks Moor Park, der Sheaf Valley Park oder Bole Hill. Auch ist der Botanical Gardens etwa 10 Minuten vom



Sheaf Valley Park

(Mein Lieblingsort in Sheffield)

Meadowhall oder Ikea, welches beides mit der Tram oder dem Zug innerhalb von 20-40 Minuten vom Stadtzentrum zu erreichen ist, weitere Einkaufsmöglichkeiten.

Stadtzentrum entfernt. Im Sommer bietet sich hier an, einen Picknickkorb zu packen und sich dann entspannt für einige Stunden im Botanical Gardens aufzuhalten. Wenn man hingegen nicht



Beginn der West Street

Entspannen, sondern Einkaufen oder Essen gehen möchte ist man auch gut versorgt in Sheffield. So befinden sich auf der West Street viele Geschäfte zum Einkaufen oder Restaurants zum Durchkosten. Auch die Division Street ist bekannt für Bars und Restaurants,

sodass es auch daran nicht fehlen wird. Sollte man am Anfang Geschirr oder Ähnliches besorgen wollen, so bietet auch

Interkulturelle Erfahrungen

Da an der University of Sheffield Studierende aus aller Welt anzutreffen sind, hatte auch ich das Glück, dass meine Mitbewohnerinnen nicht nur aus England, sondern auch aus Bulgarien oder Spanien kamen. Das beste meines Auslandsaufenthaltes für mich war, Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt kennenzulernen und mich mit ihnen auszutauschen. Ich hatte mit meinen Mitbewohnerinnen sehr viel Glück, was das angeht. So fand bei uns der Kulturaustausch u. a. durch kleine cultural food nights oder interne kleine cultural dance nights statt.

Sonstiges

Sheffield ist eine typische Studistadt im Herzen von Yorkshire, welche vieles zu bieten hat. Die Stadtlage ist sehr praktisch, wenn man kurz einen Tagestrip nach Manchester, York, Leeds oder Liverpool machen möchte. Zu empfehlen ist hier auch unbedingt eine Rail-Card, mit der man Rabatte für Zugtickets erhält, welche für 30 Pfund am Bahnhof erworben werden kann. Grundsätzlich erhalten Studierende jedoch immer einen Studirabatt für fast alles bei Vorlegen der Studierendenkarte. Ein weiterer kleiner Tipp für fitness-affine, der denjenigen, die für ein ganzes Jahr nach Sheffield wollen, zugute kommen könnte, ist das Fitnessstudio the Gym in The moor, welches zu Beginn jedes neuen akademischen Jahres eine Mitgliedschaft für etwa 100 Pfund anbietet.

Fazit

Insgesamt war meine Zeit in Sheffield unfassbar bereichernd. Ich bin sehr froh, dass ich mich vorher so umfassend mit der Möglichkeit ins Ausland zu gehen beschäftigt habe und herausfand, dass eine Finanzierung durch Erasmus + ermöglicht werden kann, sonst hätte ich wohlmöglich kein Auslandsjahr gemacht. Durch mein Jahr in Sheffield weiß ich nun ein wenig mehr, dass ich später sehr gerne im Bereich des internationalen Rechts arbeiten will. Der Einblick in ein anderes Rechtssystem hat mir zudem auch geholfen Inhalte, welche ich vorher an der FU gelernt habe, besser einzuordnen. Neben der akademischen Bereicherung habe ich jedoch auch sehr gute Freunde in meinem Jahr in Sheffield dazu gewonnen. Zudem habe ich mich auch persönlich sehr weiterentwickelt. So gehe ich neue und unbekannte Sachen viel entspannter an als vor meinem Auslandsjahr. Ich würde fast behaupten, dass ich nach Neuem und mir Unbekanntem suche. Deshalb würde ich grundsätzlich jedem Studierenden empfehlen die Möglichkeit von Erasmus-+ wahrzunehmen, wenn möglich, denn man kann nur dazugewinnen und hat nichts zu verlieren!